



Jahresbericht des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz 2020

Inhalt

Einleitung	2
1. Schwerpunktthema 2020: Digitalisierung und Gesundheit	2
2. Gemeinsames Handeln fördern	8
2.1 Outcome.....	8
2.2 Aktivitäten 2020 im Bereich Austausch und Vernetzung.....	8
a) MMS Webseiten, Social Media.....	8
b) MMS Nachrichten.....	9
c) MMS Bulletin.....	10
d) Round Tables und Meeting Points.....	11
e) MMS Genève pour la Suisse romande.....	11
f) Die SRHR Fachgruppe.....	13
3. Miteinander und voneinander lernen	14
3.1 Outcome.....	14
3.2 Aktivitäten 2020 im Bereich Wissen und Lernen.....	14
a) <i>Schwerpunktthema Digitalisierung und Gesundheit</i>	14
b) <i>MMS Webinar Series - Realising Gender Equality: Are Gender Transformative Approaches the Answer?</i>	14
4. Für das Recht auf Gesundheit eintreten	16
4.1 Outcome.....	16
4.2 Aktivitäten.....	16
a) <i>MMS Symposium: Gesundheit im Digitalen Zeitalter, 4. November 2021</i>	16
b) <i>MMS Fachtagung</i>	16
c) <i>Entwicklungspolitischer Dialog</i>	16
d) <i>Informationsdienstleistungen</i>	18
f) <i>Medienarbeit</i>	19
5. Institutionelle Eckwerte	20
a) <i>Mitgliedsorganisationen</i>	20
b) <i>Eigenleistung der MMS Mitgliedsorganisationen</i>	20

Einleitung

Am 1. Januar 2020 hat das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (MMS) eine neue strategische Phase begonnen. Diese [MMS Strategie 2020-2023](#) haben Vorstand und Mitglieder gemeinsam entwickelt und konnte von der Mitgliederversammlung 2019 verabschiedet werden. Diese Strategie bildete denn auch die Grundlage für die Programmbeitragsvereinbarung mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, welche sich nun über die Zeitspanne 2020-2023 erstreckt.

Dass sich MMS an die Umsetzung der neuen Strategie in einem Jahr gemacht hat, in dem aufgrund der Corona-Pandemie Themen der globalen Gesundheit und des Zugangs für alle zur Gesundheitsversorgung eine unvorhersehbare Brisanz gewonnen hat, konnte nicht vorausgesehen werden. Es hat sich aber auch schnell gezeigt, dass diese Strategie eine sehr gute Grundlage darstellt, um den Herausforderung der Zeit zu begegnen.

Inhaltlich hat sich MMS im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit dem Thema „Gesundheit und Digitalisierung“ auseinandergesetzt. Debatten rund um die Covid-App und den Zugang zu Gesundheitsdaten, um der Pandemie zu begegnen, haben es leicht gemacht, die Bedeutung dieses Schwerpunktthemas vor Augen zu führen.

Dieser Jahresbericht 2020 folgt grundsätzlich der Struktur der MMS Strategie 2020-2030. Er dient auch der Berichterstattung zuhanden der DEZA.

1. Schwerpunktthema 2020: Digitalisierung und Gesundheit

Mit dem jährlichen Schwerpunktthema bietet MMS die Möglichkeit, innerhalb verschiedener strategischer Felder eine für die internationale Gesundheitszusammenarbeit relevante Thematik auseinanderzusetzen, Lernprozesse zu stimulieren und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten auszukundschaften. Die Wahl der Themen beruht auf einer mit den Mitgliedsorganisationen durchgeführten gemeinsamen Analyse und Entwicklungsarbeit.

Medicus Mundi Schweiz hat 2020 mit dem Schwerpunktthema digitale Gesundheit in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit ein Themenkomplex in Angriff genommen, der insgesamt in der Entwicklungszusammenarbeit noch wenig behandelt ist. MMS hat bereits im Vorfeld in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen und international durch die Mitarbeit in der Entwicklung einer Koalition (heute: [Transform Health Coalition](#)) sich an mögliche Fragestellungen herangearbeitet. Das für 2020 entwickelte Programm wurde finanziell durch [Fondation Botnar](#) unterstützt.

Die digitale Transformation beeinflusst die internationale Gesundheitszusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen. Telemedizin, web-basierte Diagnoseinstrumente oder künstliche Intelligenz haben das Potential die Arbeit des Gesundheitspersonals in Ländern mit schwachen Gesundheitssystemen zu verbessern und Lücken in der Versorgung zu überbrücken: Präventionsarbeit kann auf neue Grundlage gestellt, medizinische Behandlung in abgelegenen Gebieten und die Verteilung von Medikamenten kann verbessert werden. Die Transformation erfasst aber auch die Art und Weise wie Versicherungsmodelle aufgestellt werden können und den Umgang mit gesundheitsrelevanten Daten.

MMS hat für die Behandlung dieses Themas ein breites Oberziel anvisiert: Schweizer Organisationen und Institutionen, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind, sollen befähigt werden, digitale Technologien integriert und ethisch nachhaltig einzusetzen, um einen Beitrag für starke

Gesundheitssysteme und einen gerechten Zugang zur Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Ausgehend von diesem Ziel wurden entlang der folgenden Wirkungsziele verschiedene Aktivitäten durchgeführt:

1.1. MMS Mitgliedorganisationen sind mit den Möglichkeiten und den Grenzen digitaler Gesundheitsprojekte vertraut – sie arbeiten im Bereich digitaler Gesundheit zusammen.

Dieses Ziel wurde mit verschiedenen Aktivitäten zu erreichen versucht. MMS startete mit einem initiierenden Workshop im Januar 2020, der noch vor dem offenen Ausbruch der Pandemie in der Schweiz in Form einer Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte. Er zielte darauf ab, einerseits einen Dialog mit den Mitgliedern in Gang zu setzen wie auch die Grundlage für ein strategisches Framework (s. 1.2) zu legen.

MMS wollte im Rahmen des Programmes auch wissen, wo die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit in der Umsetzung der internationalen Gesundheitszusammenarbeit stehen – dazu erarbeitete MMS mittels einer Onlineumfrage und Telefoninterviews mit Mitgliedsorganisationen ein Mapping, das im September 2020 im Rahmen einer ebenfalls in Präsenzform stattfindenden Konferenz präsentiert und diskutiert wurde. Das ganze Mapping und diese Konferenz, das *Digital Health Forum*, zielte neben dem Erfassen des Standes in der Umsetzung auch darauf ab, die Organisationen in Hinblick auf das Wirkungsziel 1.1 zu sensibilisieren und den Dialog und Austausch zu fördern.

Aktivitäten

a) Mapping Digital Technologies in Health used by Member Organisations of Medicus Mundi Switzerland.

Mittels einer Onlinebefragung unter den Mitgliederorganisationen und strukturierten Interviews versuchte MMS das Wissen und den Gebrauch digitaler Gesundheitstechnologien einzuschätzen. Ausserdem sollten auch die Grundlagen zur Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern in diesem Bereich gefördert werden.

Das Mapping lieferte eine gute Basis und Erkenntnisse, die in die weitere Bearbeitung des Themas eingeflossen sind und auch die weitere Arbeit am Thema beeinflussen werden.

Der Bericht zum Mapping findet sich hier (pdf): [Mapping Digital Technologies in Health used by Member Organisations of Medicus Mundi Switzerland.](#)

b) Digital Health Forum, 7. September 2021

Das Digital Health Forum, das MMS am 7. September 2021 organisiert hat, war einer der zentralen Veranstaltungen, um den Mitgliedorganisationen die Möglichkeit zu geben, konkrete, angewandte Instrumente, die mit digitalen Technologien arbeiten kennen zu lernen und voneinander zu lernen.

Am Forum wurde das Mapping zu den digitalen Technologien vorgestellt und eine inhaltliche Diskussion mit einem Vertreter des Swiss TPHs und der Novartis Foundation geführt.

Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl weitere (incl. DEZA)	MMS Personal	Total Personen
14	9	5	39

Im Zentrum des Anlasses stand ein Markt, an dem verschieden digitale Ansätze in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit vorgestellt wurden.

Anzahl präsentierende Organisation: 6

1.2. MMS entwickelt ein Digital Health Framework für Schweizer Organisationen und Institutionen, die in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätig sind.

Ausgehend von einer Initiative der MMS Mitgliedsorganisationen *Enfants du Monde*, *Fondation Terre des hommes* und *SolidarMed* entwickelte MMS im Berichtsjahr einen Rahmen für Digitale Gesundheit in der internationalen Zusammenarbeit. Mit diesem Framework gibt MMS seinen Mitgliedern und interessierten Organisationen eine Art Leitfaden in die Hand, der einen ethisch reflektierten Einsatz von digitalen Gesundheitstechnologien in der internationalen Zusammenarbeit ermöglicht.

Dieses Framework wurde in Zusammenarbeit mit einem Konsulenten und in einem partizipatorischen Prozess entwickelt. Den Entwicklungsprozess gestaltete MMS als mehrstufig angelegten Lernprozess. Dazu beigezogen wurde mit Gertjan van der Stam ein in diesem Bereich erfahrener Experte.

Ein besonderes Augenmerk richtete MMS darauf, dass das Framework möglichst nicht traditionellen, postkolonialen Muster der internationalen Zusammenarbeit folgt. Dazu wurden verschiedene Expert*innen aus Ländern mittleren und niederen Einkommens im Rahmen eines Workshops und zur Kommentierung beigezogen.

Zum mehrstufigen Prozess gehörten folgende Elemente

Aktivität	Anzahl Teilnehmer*innen	Bemerkung
MMS Workshop, 20. Januar 2020: Digital Health within Switzerland's International Health Cooperation	24	
Workshop am Geneva Health Forum	0	Wurde Covid-bedingt abgesagt
MMS Workshop, 25. Mai 2020: Developing an inclusive framework on digital health in international cooperation	16	Expert*innenrunde mit TN aus dem globalen Süden
Sommer 2020: Online-Umfrage bei verschiedenen Stakeholdern über den ersten Entwurf.		
MMS Vorstand, 7. September 2020: Feedback		MMS Vorstand hat kritische Anmerkungen angebracht.
Finale Überarbeitung, Oktober-Dezember		Mit Unterstützung der Steuergruppe
Veröffentlichung im Rahmen des MMS Bulletins #157, März 2021		

Der Prozess zur Entwicklung war inklusiv gestaltet. Der Anspruch mit einem post-kolonialen Verständnis zu arbeiten, war fruchtbar, aber auch komplex.

Wichtige Erkenntnisse aus dem Prozess:

- Der Anspruch eine Grundlage zu entwickeln, die sich als postkolonial, nicht von den Machtzentren her denkt, ist fruchtbar. Der Einbezug von Fachleuten aus dem globalen Süden brachte auch den notwendigen Perspektivenwechsel.
- Der postkoloniale Ansatz haben die Partner*innen im Süden mit Wohlwollen aufgenommen, er kann aber auch überbetont werden und damit schon fast wieder zementieren. Dies haben vor allem die kritischen Reaktionen im MMS Vorstand gezeigt.
- Zentral ist es bei digitalen Gesundheitsprojekten, eingebettet ins Gesundheitssystem und der Basisgesundheitsversorgung zu arbeiten, sich auf lokale Ressourcen und Communities abzustützen.

Das Framework wurde im Rahmen des MMS Bulletins #157, März 2021 veröffentlicht.

MMS Transnational Framework:

Digital Health in International Cooperation

This transnational framework for 'Digital Health in International Cooperation' relates to the development and sustaining of digital health within so-called 'Southern countries'. The goal of the document is to establish a practice for the development of digital health interventions. The framework provides guidance for developing digital health strategies and programmes in a responsible way. The overall aim is to describe and harmonise the practicalities involved in connecting and mobilising people to co-develop digital health interventions within international cooperation.

[Pdf](#)

1.3. Gesundheit im digitalen Zeitalter: Entwicklungspolitischer Dialog

Mit dem Jahresschwerpunkt ging auch ein politischer Dialog einher, der mit verschiedenen Akteur*innen in der Schweiz und international geführt worden ist. Auch das MMS Symposium vom 2. November 2020 war darauf ausgerichtet.

Aktivitäten

a) Entwicklungspolitischer Dialog

Dialogpartner*in	Zusammenarbeit	Erfolge / Bemerkungen
Transform Health Coalition	- Mitarbeit Steuerungsschuss - Mitarbeit Kampagnenausschuss - Vertretung menschenrechtlicher und zivilgesellschaftlicher Standpunkte	
Medicus International	- aktive Mitarbeit Strategieentwicklung - Mitarbeit an einer MMI-Stellungnahme zur WHO-Digitalisierungsstrategie	- Digitale Gesundheit einer der inhaltlichen Schwerpunkte verankert. - Entstehung einer Community of Practice, in der auch MMS Mitglieder

		verankert sind. (ab 2021 aktiv)
Foraus ausserpolitischer Think Tank	- regelmässiger Dialog - MMS Referat am foraus-politisch vom 10. Juni 2020 - gemeinsamer Parlamentarier*innenanlass am 16.12.2021	- Dialog wird fortgesetzt
Swiss Malaria Group	- Inputreferat am Technical Meeting der SMG vom 22. Oktober 2020.	
Parlamentarische Gruppe globale Gesundheit	Parlamentarier*innenanlass vom 16.12.2020	- Digitale Gesundheit bleibt ein Thema der Parlamentarier*innengruppe
DEZA/EDA	- Starke Teilnahme von DEZA-Vertreter*innen in allen Veranstaltungen. - BR Ignazio Cassis als Sprecher am MMS Symposium	

b) MMS Symposium: Gesundheit im Digitalen Zeitalter, 4. November 2021

Am MMS Symposium vom 4. November 2020 hat sich MMS mit verschiedenen Dimensionen der Digitalisierung und ihrer Auswirkungen auf Gesundheitssysteme befasst. Inhaltlich im Zentrum standen Zukunftsperspektiven, Zugangs- und Gouvernanzfragen. Dabei wurde insbesondere auch debattiert, welche Regulierungen es international braucht, um die Potentiale der Digitalisierung so ausgeschöpft werden können, damit Gesundheitssysteme weltweit gestärkt werden.

Schlüsselerkenntnisse:

Potential der Digitalisierung im Gesundheitsbereich:

- Ausdehnung der Basisgesundheitsversorgung auf schlecht versorgte Bevölkerungen;
- Etablierung interagierender Beziehungen zwischen lokalen und gesellschaftlichen Gemeinschaften und den Gesundheitssystemen;
- Förderung der Wirksamkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung;
- Stärkung der Transparenz und Rechenschaftssysteme im Gesundheitssystem;
- Verbesserung der Vorausehbarkeit und die Eingrenzung von Krankheitsausbrüchen
- Stärkung weiterer gesellschaftlicher Systeme wie etwa des Bildungssystems

Blinde Flecken und Gefahren:

- Datenschutz und Persönlichkeitsrechte unter Druck
- Fragmentierung im Gesundheitssystem
- Ineffizienz
- Zementierung bestehender Ungleichheit

- Mangelnde Zugangsgerechtigkeit

MMS Symposium: Anzahl TeilnehmerInnen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2020	Health in the digital age	91 (Zoom)

Im Vergleich zu den Vorjahren haben deutlich mehr Personen am MMS Symposium teilgenommen. Dies hängt auch mit der einfacheren Zugänglichkeit dank der Zoomübertragung zusammen. In dieser neuen Strategieperiode geht es beim Symposium aber darum, ihre bisherige Stärke, eine Austauschplattform der Akteur*innen der Schweizer Gesundheitszusammenarbeit zu sein, weiter zu stärken. Um dies zu erreichen, ist ein online durchgeführtes Symposium aber weniger hilfreich.

2. Gemeinsames Handeln fördern

2.1 Outcome

MMS Mitgliedsorganisationen arbeiten innerhalb des Netzwerks und mit weiteren Akteuren und Akteurinnen verstärkt zusammen. Damit ermöglicht MMS, dass gemeinsame Aktivitäten umgesetzt werden können.

2.2 Aktivitäten 2020 im Bereich Austausch und Vernetzung

a) MMS Webseiten, Social Media

MMS bewirtschaftet die Webseite medicusmundi.ch. Die MMS Webseite ist die eigentliche Ankerseite für alle Aktivitäten und für die Publikationstätigkeit (MMS Nachrichten, MMS Bulletin).

Die Webseite wurde 2020 neu gestaltet und inhaltlich der neuen Strategie entsprechend ausgerichtet. Die Nutzer*innenführung wurde vereinfacht.

Besucherübersicht der MMS Webseite

2018	2019	2020
62'909	58'063	83'475

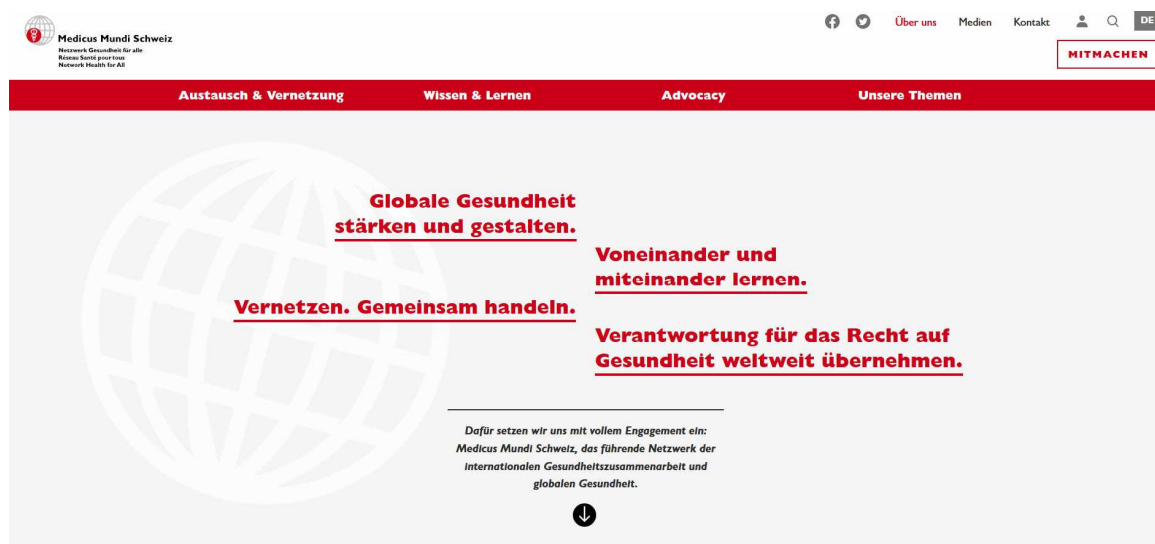
MMS ist auch auf Facebook und auf Twitter aktiv, um sowohl möglichst ein spezifisches wie auch breites Publikum zu erreichen.

Facebook-AbonnentInnen

31.12.18	31.12.2019	31.12.2020
965	993	1021

Twitter-Follower

31.12.18	31.12.2019	31.12.2020
503	575	627



Die neue MMS Webseite

b) MMS Nachrichten

Die MMS Nachrichten informieren in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätige Personen über wichtige laufende Themen. Zielpublikum sind MitarbeiterInnen aus den Mitgliedsorganisationen, der Verwaltung und der Forschung. Weiter nutzen Medienschaffende und Politikerinnen und Politiker den Dienst.

Anzahl AbonnentInnen

	01.01.20	31.12.20	%-Veränderung in der Programmphase
Deutsch	436	432	-0.9%
Französisch	141	128	-9.2%

MMS geht davon aus, dass die MMS Nachrichten eine wichtige Rolle spielen, um eine Grundinformation über Aktivitäten und Entwicklungen in der internationalen

Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz sicherzustellen. Diese Informationen sind Voraussetzung für den Austausch und die Vernetzung. Gleichzeitig wirken sie darüber hinaus in eine weitere Öffentlichkeit hinein. Die Aktivität ist damit auch Teil der Sensibilisierungsarbeit. Die regelmässigen Feedbacks und Medienreaktionen auf die MMS Nachrichten bestätigen diese Annahme.

Wie die 2018 durchgeführten Ergebnisse der externen Evaluation aufgezeigt haben, erreichen die MMS Nachrichten ebenso weitere AdressatInnen, welche den Newsletter nicht abonniert haben. So leiten ein grosser Teil der MMS-Kontaktpersonen (55%) den Newsletter weiter oder verwenden Informationen aus dem Newsletter weiter (17%). Damit wird deutlich, dass die MMS Nachrichten ihre Funktion als Informationsdienst sehr gut erfüllt.

c) MMS Bulletin

Das MMS Bulletin ist die Schweizerische Online-Zeitschrift für Internationale Zusammenarbeit und Gesundheit. Sie richtet sich an ein Fachpublikum und ermöglicht die kritische Reflexion über Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit.

Die Berichte werden über die sozialen Medien und die Webseiten der beitragsverfassenden Mitgliedsorganisationen weiterverbreitet. Das Interesse von Mitgliedsorganisationen, das MMS Bulletin zur Publikation von Fachartikeln zu nutzen, ist nach wie vor hoch.

Ausgabe	Titel	Anzahl Beiträge	Davon von Mitgliedsorg.
MMS Bulletin #153 März 2020	Inequity in Health Persists: Should Switzerland Be Concerned?	11	3
MMS Bulletin #154 Juli 2020	Palliativversorgung - kein Luxus, sondern ein Menschenrecht und wesentliches Element einer universellen Gesundheitsversorgung (UHC)	11	4
MMS Bulletin #156 / Oktober 2020	Gleichstellung der Geschlechter: stehen wir 25 Jahre nach der historischen UNO-Weltfrauenkonferenz von Peking?	10	4
MMS Bulletin #157 / Dezember 2020	Pflegefachpersonen: Ihre Arbeit ist unverzichtbar und doch mangelt es an Anerkennung	17	11
Total		49	22

Insgesamt ist MMS eine gute Mischung von Beiträgen zwischen ExpertInnen aus den Mitgliedsorganisationen und externen Fachleuten wichtig. Insgesamt konnte eine Stärkung französischsprachiger Beiträge erwirkt werden.

d) Round Tables und Meeting Points

Round Tables und Meeting Points sind niederschwellige Formate, die den Austausch zu verschiedenen Themen ermöglichen und die damit auch sicherstellen, dass die VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen voneinander erfahren, wer in welchem Themenbereich engagiert ist.

1. MMS Round Table: After the Pandemic

18 Teilnehmer*innen: Online Round Table. Aufgrund eines Speed-Surveys bei den Mitgliedsorganisationen tauschten sich die Mitglieder über mögliche Folgen der Pandemie auf die internationale Gesundheitszusammenarbeit aus.

2. Table Ronde MMS: Impact de la pandémie sur la santé mentale et la violence basée sur le genre (VBG)?

15 TeilnehmerInnen, der Round Table fand in Genf unter Mitarbeit der Stiftung Terre des Hommes, Médecins du Monde und terre des hommes Schweiz.

e) MMS Genève pour la Suisse romande

Relations publiques

Début 2020, participation et networking (en présentiel et en virtuel) à différents événements organisés par les acteurs en coopération internationale et en matière de santé présentant des thématiques intéressantes pour MMS telles que celles des fédérations romandes et latines (Fedevaco, FGC, ...) qui se sont engagées pour développer une politique de prévention et de lutte contre le harcèlement, les abus et l'exploitation sexuelle ; celle de la FGC qui a organisé une table ronde sur la «Covid-19: quel impact sur la coopération au développement?» et celle de la DDC qui a organisé un « Workshop and Peer Learning – Solidarity and Healing: opportunities and challenges of community-based GBV work".

Contacts et réunions réguliers tout au long de l'année, afin de conserver une meilleure proximité avec les membres de MMS romands et de rendre compte de leur travail, notamment pendant la pandémie, pour permettre une meilleure participation à la communication externe de Medicus Mundi Suisse, comme par exemple, par une publication régulière dans les Newsletter et/ou sur le site Internet, par le partage de leur actualité sur les plateformes sociales (Facebook, twitter) et par leur participation dans des tables rondes.

Collaboration, mise en réseau, échanges et partage du savoir

En septembre 2020, organisation d'une Table ronde sur l'« *Impact de la pandémie sur la santé mentale et la violence basée sur le genre (VBG)*» qui s'est tenue en présentiel à Lausanne avec la participation d'une quinzaine de participant, dont des

coordinateurs et des responsables de programme, ainsi que des responsables d'organisations actives dans la coopération internationale en matière de santé.

Trois associations membres de MMS ont présenté leurs expériences sur la thématique de cette table ronde (Fondation Terre des hommes Lausanne sur la santé mentale ; Médecins du Monde Suisse et Terre des hommes schweiz sur la VBG).

Les participants par leurs expériences variées et la pertinence de leurs interventions ont permis des échanges intéressants sur leurs expériences dans le contexte de la crise sanitaire du Covid-19 en mettant en évidence sur le plan pratique l'homogénéité des problèmes identifiés en santé mentale (stress, violences conjugales, violence basée sur le genre, ...).

Voir compte-rendu publié dans le [Bulletin MMS #156](#).

Plaidoyer – Dialogue sur les politiques de développement

En janvier et février 2020, préparation active du side event « Afterwork de la société civile : développement de synergies pour l'accès à la santé » prévu pour la 8^{ème} édition du Geneva Health Forum 2020», en co-organisation avec 3 associations membres de MMS (Médecins du Monde Suisse, IAMANEH Suisse et AMCA), la Fedevaco, la FGC, et la Cité de la Solidarité Internationale (CSI-Annemasse) dont l'objectif serait de donner une meilleure visibilité aux ONG et à la société civile suisse pour favoriser les échanges et les discussions entre les participants du Forum.

Les thématiques choisies étaient : « l'amélioration des soins de santé par la digitalisation » ; « La santé pour tous en zone rurale » ; « Partenariats locaux pour lutter contre toutes les implications de l'excision » et « Médicaments : les partenariats public-privés de la recherche à l'accès. »

Le Geneva Health Forum 2020 *"Improving access to health: learning from the field"* (*Vers la santé pour tous : apprendre du terrain*) initialement prévu en mars 2020 en présentiel a été finalement reporté du 16 au 18 novembre 2020 et s'est tenu en virtuel.

En novembre 2020, participation de MMS à cette édition virtuelle en facilitant l'accès de ce Forum à ses organisations membres et en coordonnant leur visibilité et celles d'ONGs et de la société civile par la récolte des logos et leurs liens internet. 18 ONGs, dont 13 membres de MMS, ont participé [Swiss NGOs](#)

De plus, coordination d'un stand virtuel MMS qui a été visible sur la plateforme durant tout le GHF 2020 permettant à des personnes et des organismes intéressés de prendre contact avec MMS et prendre connaissance de ses documents (présentation, stratégie, Manifeste), ainsi que de son site web et de celui de ses membres.

Plusieurs associations membres de MMS étaient également présentes et actives durant cette édition, tels qu'Enfants du Monde avec un stand virtuel présentant un système Android de télé-médecine (projet P.A.N.D.A) et la Croix Rouge Suisse, le Swiss TPH et la Fondation Terre des hommes avec une présentation de poster.

La Fedevaco avait également tenu un stand virtuel pour présenter le [Guide de santé](#) intitulé « La santé pour tous en zone rurale. Développer et renforcer les centres de santé » en mettant à l'honneur les bonnes pratiques de ce guide pour développer un centre de santé communautaire dans le Sud. MMS fait partie du groupe de coordination du guide et plusieurs associations, également membres de MMS, y ont présenté des fiches techniques sur des thématiques intéressantes relatives à leur mise en œuvre par des associations sur le terrain.

La présence de MMS en tant que Réseau durant le GHF2020 a été très appréciée par ses organisateurs.

Structure institutionnelle, activités et impacts

Durant le confinement du printemps 2020 dû au coronavirus les « Team Sitzungen » régulières et les « Corridor Meetings » journaliers avec toute l'équipe de MMS ont permis d'avancer dans le travail hebdomadaire de MMS tant en Suisse romande qu'en Suisse alémanique en permettant de continuer, malgré ce contexte compliqué, à maintenir des échanges très étroits entre collègues.

Andréa Rajman, responsable du bureau romand de MMS, a élaboré un concept de communication MMS pour la Suisse francophone suite à la proposition de Mme. Claudia Kessler (experte externe de MMS) dans le cadre de l'évaluation de MMS qui a eu lieu en 2018. L'objectif de ce concept est d'obtenir une meilleure visibilité, en rappelant par la communication, l'importance des activités de MMS Suisse romande sur le plan national, en élaborant des textes francophones de qualité.

Malgré la pandémie, MMS Suisse romande a continué de transmettre différents articles et comptes rendu pour le Bulletin MMS et le Med in CH afin de maintenir la visibilité du Réseau auprès des organisations actives en matière de santé.

MMS Suisse romande représente une collaboration importante au sein du Réseau MMS par la recherche constante de participants de qualité à ses différentes activités dans les domaines de la santé.

f) Die SRHR Fachgruppe

Die SRHR Fachgruppe traf sich zweimal im 2020. In der ersten Sitzung wurden die Fokusthemen des Jahres besprochen und wie wir uns einbringen können. Dabei stand die „25th Anniversary of Beijing Declaration“ und die damit verbundenen Forderung nach politischer und gesellschaftlicher Verpflichtungen der Aktionsplattform von Peking im Vordergrund. Denn 25 Jahre später hat kein Land die Verpflichtungen der Aktionsplattform von Peking vollständig erfüllt. Im Fokus stand auch das Internationale Jahr der Pflegefachkräfte und der Hebammen. Aus diesen beiden Fokusthemen entstand einerseits eine 3-teilige Webinar Serie „Realising Gender Equality - Are Gender Transformative Approaches the Answer? und andererseits eine MMS Bulletin zum Thema des Internationalen Jahr der Pflegefachkräfte und Hebammen „Ihre Arbeit ist unverzichtbar und doch mangelt es an Anerkennung“.

3. Miteinander und voneinander lernen

3.1 Outcome

Mitgliedsorganisationen lernen innerhalb des Netzwerks miteinander und voneinander. Das damit geschaffene Wissen teilt MMS innerhalb und ausserhalb des Netzwerks. Damit verbessert es die Praxis und die Wirkung der internationalen Gesundheitszusammenarbeit.

3.2 Aktivitäten 2020 im Bereich Wissen und Lernen

a) Schwerpunktthema Digitalisierung und Gesundheit

2020 fokussierten sich die Tätigkeiten in diesem strategischen Bereich auf die Aktivitäten, die im Rahmen des *Schwerpunktes digitale Gesundheit* durchgeführt wurden (siehe Kapitel 1 dieses Berichtes).

Zentrale Aktivitäten:

- Mapping Digital Technologies in Health used by Member Organisations of Medicus Mundi Switzerland
- MMS Workshop, 20. Januar 2020: Digital Health within Switzerland's International Health Cooperation
- Digital Health Forum, 7. September 2021
- MMS Transnational Framework: Digital Health in International Cooperation

b) MMS Webinar Series - Realising Gender Equality: Are Gender Transformative Approaches the Answer?

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste die MMS Fachtagung zu einem Thema der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte im Mai 2020 abgesagt werden.

Aus dieser Lücke entstand die 3-Teilige Webinar Serie zum Thema „Realisierung der Geschlechtergleichstellung – sind Geschlechter-transformative Ansätze die Antwort?“. Dieser Fokus wurde einerseits aufgrund der damaligen Debatte zu Geschlechtergleichstellung und internationaler Würdigung der bahnbrechenden Konferenz in Peking 1995 getroffen und andererseits war dies der Wunsch der MMS Fachgruppe der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte gender-transformative Ansätze noch vertiefend zu besprechen.

Für diese 3-teilige Webinar Serie luden wir vier Expert*innen ein, die den aktuellen Forschungsstand, die praktische Arbeit im Feld und die Fortschritte in Bezug zur Geschlechtergleichstellung und gender-transformative Ansätze diskutierten.

	ExpertIn	Thema
1)	Avni Amin (WHO)	Gender transformative interventions in SRH including with men: What do we know and what are the gaps?
2)	Henny Slegh (Living Peace Institute-DRC, Promundo Global) eingeladen von IAMANEH Schweiz	Application of gender-transformative approaches in individual and family level interventions in DRC and Cameroon and their impact on behaviour change.

3)	V. Chandra-Mouli, (WHO)	Adolescent Sexual & Reproductive Health & Rights - Progress in the 25 years since the International Conference on Population & Development & prospects for the next 25 years
	Anna Kågesten (KI)	Addressing gender inequality and unequal gender norms in adolescence – implications for research and action

Die Webinare führten wir im Juni 2020 durch und durchschnittlich nahmen 80 Personen an diesen Webinaren teil.

4. Für das Recht auf Gesundheit eintreten

4.1 Outcome

*Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz mobilisiert das bei den Mitgliedsorganisationen verankerte und mit ihnen erweiterte Wissen für den Dialog mit den Schlüsselakteur*innen in der Schweiz. Dies ist eine Voraussetzung damit Entscheidungsträger*innen informiert entscheiden können. Mit seiner Arbeit in diesem Bereich verankert MMS das Recht auf Gesundheit breiter und setzt sich dafür ein, dass die Bedeutung von Gesundheit für alle als realistisches Ziel breit anerkannt wird.*

4.2 Aktivitäten

MMS' Stärke liegt in der im Netzwerk breit verankerten Kompetenz zu Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit. Die Aufgabe der Geschäftsstelle liegt darin, dieses Wissen für den entwicklungspolitischen Dialog in der Schweiz und international zu mobilisieren, damit Entscheidungsträger*innen informierte Entscheide treffen können. Dazu stellt MMS die notwendigen Plattformen zur Verfügung. Partner*innen des Dialoges sind Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Darüber hinaus sucht MMS auch die Öffentlichkeit und bezieht für das Recht auf Gesundheit Stellung.

Finanzierung

*MMS finanziert nur die Teile dieser Arbeit unter Beizug von öffentlichen Geldern, welche das im Netzwerk verankerte Wissen dem Dialog mit öffentlichen und privaten Akteur*innen zur Verfügung stellt. Das politische Engagement finanziert MMS über eigene Finanzmittel und verwendet entsprechend für die politische Arbeit keine öffentlichen Gelder.*

a) MMS Symposium: Gesundheit im Digitalen Zeitalter, 4. November 2021

Siehe Bericht, S. 5f.

b) MMS Fachtagung

Mit der Fachtagung stellt MMS ein Forum zur Verfügung, das sich auf Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte konzentriert. Im Frühjahr 2020 musste MMS aufgrund Corona-Pandemie die Fachtagung absagen.

c) Entwicklungspolitischer Dialog

Zivilgesellschaftliche Vertretung in der Schweizer Delegation im Vorstand des Global Funds

Seit 2015 ist MMS Teil der Schweizer Delegation innerhalb der kanadisch-australisch-schweizerischen Stimmrechtsgruppe im Global Fund Board. MMS repräsentiert die zivilgesellschaftliche Perspektive hauptsächlich zu den Themen HIV/Aids, Menschenrechte, Gesundheitssystemstärkung und Transition und Nachhaltigkeit der Global Fund Programme von einkommensschwächeren Ländern.

MMS war im Berichtsjahr in zwei Vorstandssitzungen involviert und hat dabei die offizielle Delegation mit Inputs und Wissen aus zivilgesellschaftlicher Sicht unterstützt.

Ausserdem hat MMS ausführlich Stellung im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses genommen.

Bundesamt für Gesundheit: Gesundheitsaussenpolitik, Gesundheitspersonalmangel

Der konstruktive Dialog mit der Abteilung Internationales des Bundesamtes für Gesundheit ist für MMS zentral für den entwicklungspolitischen Dialog. Dies hängt wesentlich damit zusammen, dass die Abteilung in wichtige Themen der globalen Gesundheit involviert ist, welche auch für MMS zentral sind: Dazu gehören die Thematik des Gesundheitspersonalmangels, der Gesundheitsaussenpolitik und der nicht-übertragbaren Krankheiten.

Corona-bedingt fand allerdings im Berichtsjahr nur sehr niederschwellig ein Austausch statt.

Plattform Agenda 2030

MMS gehört zu den Gründungsmitgliedern der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030. Um den UN-Nachhaltigkeitszielen auch in der Schweiz Schub zu verleihen, ist es für MMS unabdingbar in breiteren Koalitionen zu arbeiten. MMS vertritt in dieser Plattform ein holistisches Konzept von Gesundheit, das nicht nur beim Gesundheitsziel 3 verankert sein soll und auch die Gesundheit für alle als Thema des Schweizer Gesundheitssystems versteht. Der MMS Geschäftsführer vertritt das Netzwerk in der sogenannten Kerngruppe der Plattform Agenda 2030 und seit 2019 im Vorstand.

MMS hat im Berichtsjahr neben der Vorstandsarbeit wesentlich Anteil am Strategieentwicklungsprozess genommen.

Transform Health Coalition

MMS arbeitet in der internationalen *Coalition on Digital Transformation for Universal Health Coverage* mit. Diese Koalition hat sich im Herbst 2018 gebildet und möchte, dass digitale Technologien im Gesundheitsbereich wie die Digitalisierung insgesamt so genutzt werden können, dass sie Gesundheitssysteme international stärkt und der Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle sicherstellt. MMS bringt in die Koalition zivilgesellschaftliche Kompetenz ein und engagiert sich dafür, dass die Digitalisierung mit einem menschenrechtsbasierten Ansatz vorangebracht wird, dass die Bedürfnisse lokaler Gemeinschaften (Communities) Eingang in die Politikgestaltung rund um digitale Gesundheitsthemen finden und dass im globalen Süden lokal vorhandene Kapazitäten gestärkt werden.

MMS ist engagiert in der Kampagnenarbeit und den Steuerungsorganen.

d) Koordination der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit (nicht durch öffentliche Gelder mitfinanziert)

MMS koordiniert die parlamentarische Gruppe globale Gesundheit. Mit der neuen Legislatur wurde die Gruppe neu lanciert. Sie umfasst 21 Parlamentarier*innen aus unterschiedlichen Parteien. ([Webseite](#))

MMS publizierte 4 Ausgaben des News Brief für Parlamentarier*innen. *Anzahl*

AbonentInnen

	31.12.18	31.12.19	31.12.2020
ParlamentarierInnen	112	97	72
MitarbeiterInnen der Verwaltung	5	9	8

Im Berichtsjahr hat die parlamentarische Gruppe zwei Veranstaltungen durchgeführt.

1. Der Schweizer Beitrag zur Stärkung Globaler Gesundheitssysteme, 15. September 2020

20 Teilnehmer*innen, 10 Parlamentarier*innen; in Zusammenarbeit mit der Swiss Malaria Group und SANTD

2. Gesundheit, Daten, Digitalisierung: Verschlärt die Schweiz die grosse Chance?, 16.12.2021

Per Zoom stattgefunden. In Zusammenarbeit mit dem aussenpolitischen Think Tank foraus.

d) Informationsdienstleistungen

med in CH

Mit dem Blog med in CH publizieren wir regelmässig globale Gesundheitsthemen aus einer Schweizer Perspektive und diskutieren die Rolle und Verantwortung der Schweiz für das Recht auf Gesundheit weltweit.

Der Blog wurde in dieser Strategieperiode auf eine neue Grundlage gestellt. Er erscheint öfters und ist in seinem Profil geschärft.

Themen 2020

No, Datum	Thema	Autor*in
#17, Februar	Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit: Der Bundesrat versucht sich frei zu schwimmen	M. Leschhorn, MMS
#18, April	COVID-19 und die Situation in Zentralamerika und der Karibik	B. Schmid, Amca
#19, Mai	Corona: Gibt es Hoffnung nach dem Leiden?	B. Vander Plaetse, FAIRMED
#20, Juni	Die Auswirkungen von COVID-19 auf die sexuelle und reproduktive	V. Magiulli, women's hope international

	Gesundheit und Rechte: Gender Dimension in der Krise	
#21, Juli	Warum gelingt es uns nicht, HIV zu beenden?	S. Davis, Graduate Institute
#22, September	Digitale Stolpersteine auf dem Weg zur Gesundheit für alle	C. Weiss, MMS
#23, September	Die schwierige psychosoziale Arbeit von Lifeline in Südafrika: Durch das Virus droht das Burnout	H. Derbal und T. Mudarikiri, terre des hommes schweiz
#24, Oktober	Nachhaltigkeit: Vor dem Hintergrund auseinanderklaffender Meinungen muss der Bundesrat entscheiden	P. Zwahlen, Plattform Agenda 2030
#25, November	Die Herausforderung, qualitativ hochwertige Medikamente in ländliche Gebiete zu liefern	S.Rodríguez, Pharmaciens sans frontières
#26, Dezember	UN-Sicherheitskandidatur der Schweiz: Soll die Schweiz mit den Wölfen heulen?	M. Leschhorn, MMS

MMS Podcast "Gesundheit für alle"

Im Dezember wurde der erste Health for all-Podcast gestartet. Es ist ein Experiment, das aber bereits einige Aufmerksamkeit erhalten hat.

Der MMS-Podcast "Gesundheit für alle" berichtet von Menschen, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter, Gesundheit für alle und eine Welt der Gerechtigkeit und Hoffnung einsetzen. Wir stellen Ihnen starke Persönlichkeiten vor, die für ihre Überzeugungen eintreten und versuchen, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen. Und wir zeigen, wie sich mit Engagement "Gesundheit für alle" erreichen lässt. Der Podcast wird von Medicus Mundi Schweiz produziert und von Carine Weiss moderiert.

f) Medienarbeit

MMS wurde im Berichtsjahr in verschiedenen Medien zitiert.

<https://www.medicusmundi.ch/de/medien/medienspiegel/>

5. Institutionelle Eckwerte

Nach der Strategieentwicklungsphase hat sich MMS im Berichtsjahr sich weniger stark mit sich selbst beschäftigt. Der Vorstand hat 2020 die Geschäftsordnung überarbeitet und verabschiedet.

a) Mitgliedsorganisationen

2020 sind keine neuen Mitglieder dazu gekommen. Durch den Zusammenschluss zweier Organisationen zählt MMS per Ende 2020 eine Organisation weniger.

Übersicht Anzahl Mitgliedsorganisationen

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20
46	49	49	47	47	46

Das Engagement der Mitgliedsorganisationen für ihr Netzwerk bleibt nach wie vor hoch. MMS monetarisiert das Engagement jeweils, in dem es für MMS eingesetzte Arbeitszeit und Leistungen nachweisen und durch die Revisionsstelle überprüfen lässt. Neben den monetärer Leistung an sich, ist die Anzahl Mitgliedsorganisationen, deren Eigenleistungen sich erfassen liessen. Mit 21 Organisation wurde die Zahl gegenüber 2015 und 2016 beinahe verdoppelt. Für das Jahr 2020 sind die Zahlen noch nicht ausgewertet.

b) Eigenleistung der MMS Mitgliedsorganisationen

31.12.15 CHF	31.12.16 CHF	31.12.17 CHF	31.12.18 CHF	31.12.2019
105'200	65'000	108'650	109'250	123'400
Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.
11	11	22	21	21

Die Geschäftsstelle erfasst auch die Anzahl Mitgliedsorganisationen, mit welchen ein Austausch besteht, die an Mitgliederversammlungen kommen und sich regelmässig melden. Diese verstehen wir als aktive Mitglieder – im Gegensatz zu den passiven, von welchen wir im Berichtsjahr nichts gehört haben.

	Anzahl aktiver Mitgliedsorg.	Anzahl passiver Mitgliedsorg.
2017	38	11
2018	40	7
2019	39	8
2020	37	9